



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Principien der Perspektive und deren Anwendung nach einer neuen Methode**

**Seeberger, Gustav**

**München, 1897**

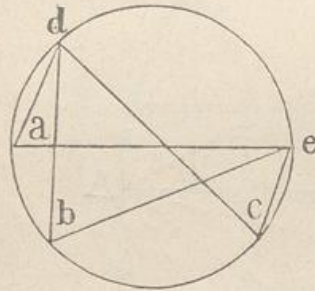
6. Verkleinerung der Distanz.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79636)

**Anmerkung.** Das Antragen des Diagonalwinkels kann zwar immer am einfachsten gleich am Horizonte, wie hier bei e oder g vorgenommen werden, jedoch kann es auch an jeder andern beliebigen Stelle des Kreises z. B. bei i oder k geschehen, nur muß bei dem gewählten Punkt zuvor eine Linie nach einem oder auch nach beiden Accidentalpunkten gezogen werden, um den Diagonalwinkel richtig stellen zu können, immer wird dadurch der Punkt h erzielt werden. Zu besserer Anschaulichkeit kann man sich das Viereck nach dem gegebenen Verhältniß bei den gewählten Punkten angetragen denken, wie bei A, A', und i angedeutet ist.

Auch in Figur 15 ist das Gleiche in Beziehung auf das Quadrat der Fall. Dort sind die Diagonalwinkel e, f und g halbe rechte Winkel ( $45^\circ$ ), weil zur Gestaltung des Quadrates nur ein solcher erforderlich ist.



Alles dieses gründet sich auf den geometrischen Lehrsatz, daß alle Winkel an der Peripherie eines Kreises einander gleich sind, wenn sie auf einem gemeinschaftlichen Bogen stehen. Die Winkel a, b und c sind einander gleich, weil sie sich alle auf den Bogen d e stützen.

Werden Winkel in einem Halbkreise auf die beiden Endpunkte des Durchmesser gezogen, so entstehen rechte Winkel. Dieses gilt besonders für Fig. 14, aber auch bei Fig. 15 und 16 sieht man an den unteren Halbkreisen rechte Winkel entstehen, deren Schenkel sich auf die Endpunkte A und A' stützen. Dagegen haben die Diagonalwinkel in Fig. 15 den Viertels-Kreisbogen A' M oder M A und in Fig. 16 das Stück A' h oder h A zum Maaße.

## 6. Verkleinerung der Distanz.

Die Distanzpunkte sind immer unentbehrlich, sie können aber, vermöge ihrer Natur und Eigenschaft, nie auf die Bildfläche fallen, müssen daher als Bruchtheil, als Hälfte, Drittel Viertel u. u. von der ganzen Distanz gebraucht werden können, ähnlich wie in Fig. 11 mit dem Theilungspunkt gezeigt wurde.



an und ziehe unbestimmt lange Linien nach dem Augpunkt. Diese letzteren Linien müssen jetzt perspektivisch gleich den entsprechenden geometrischen gemacht werden. Dieses geschah z. B. mit IC, indem dieselbe halbiert, diese Hälfte bei 1 horizontal angetragen und von h eine Gerade nach D/2 gezogen wird,

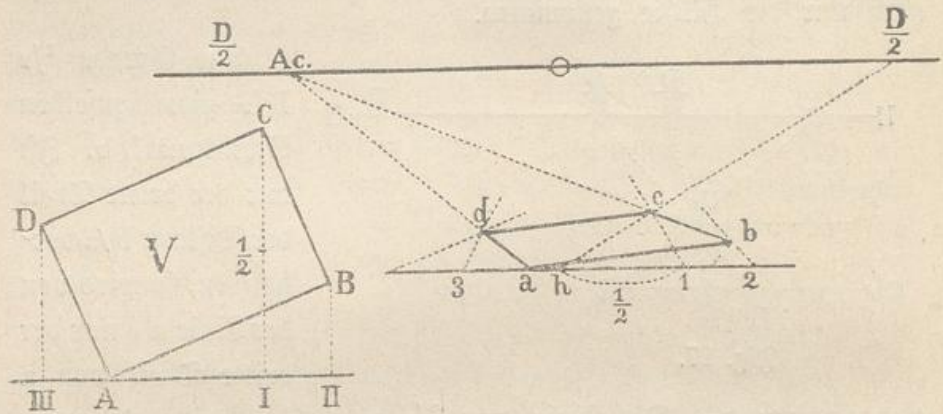


Fig. 18.

wodurch sich der Schnittpunkt c ergibt. Die Größe 1c ist jetzt perspektivisch gleich der geometrischen Größe IC. Dasselbe Verfahren wird mit IIB und IIID vorgenommen.

Wäre der dritte oder vierte Theil der Distanz bekannt, so müßte von IC und den übrigen Größen auch nur der dritte oder vierte Theil bei den entsprechenden Punkten der perspektivischen Darstellung zum Abschneiden angetragen werden.

Man kann hierbei wieder den rechts und links liegenden Distanzpunkt benutzen, je nachdem man die getheilte Größe links oder rechts anträgt.

Aus der Figur ist zu ersehen, daß durch Verlängerung der Seiten ad und bc auf dem Horizont der Verschwindungspunkt erhalten wird, welcher bei etwaiger Wiederholung oder Vermehrung dieser Figur die Sache erleichtern wird. Zu gleichem Zwecke könnte auch noch die Diagonale gezogen werden.